Zwergstaat sucht Großen Bruder

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 4. März 2009, 02:02

Ein in der Projektierungsphase befindliches MN-Projekt bittet um Unterstützung!

Die Idee ist, mit enem Zwergstaat bisher in ihren Bedürfnissen unbediente MN-Spieler anzusprechen und die Weltbühne der deutschsprachigen MNs um einen so bislang ungekannten Protagonisten zu bereichern. Zuviel soll aber noch nicht verraten verraten werden!

Nur soviel: geplant ist eben ganz bewusst ein Zwergstaat. Mit einer Fläche so groß wie und so vielen Einwohnern wie eine Mittelstadt - idealerweise vollständig umschlossen von einem größeren Staat, zu dem eine historische Beziehung besteht. Einem Großen Bruder eben. Hier kommt nun der Rest der MN-Welt ins Spiel. Wer wäre bereit, diese Rolle zu übernehmen? Bewerben kann sich im Prinzip jeder Staat, er muss eigentlich nur zwei Bedingungen erfüllen:

- Er muss bereit sein, einem Zwergstaat eine rundum von seinem Staatsgebiet umschlossene Fläche seines Gebietes von höchstens 500 km² abzutreten. Das entspricht je nach Kartenorganisation einer Größe von max. 3,5 (OIK) bzw. 1,4 Pixeln (CartA). (Je nachdem auf welche Größe man sich einigt könnte der Zwergstaat auf den amtlichen Weltkarten auch gar nicht sichtbar sein!) Die genaue Größe ist Verhandlungssache.

- Seine virtuelle Geschichte muss einen Anknüpfungspunkt dafür bieten, dass der Zwergstaat irgendwann zwischen sagen wir dem Hochmittelalter (ab ca. 1050) und der Spätrenaissance (etwa Ende des 17. Jhdts.) aus seinem Verbund ausgeschieden ist. Der Grund ist frei verhandelbar - es können religiöse Gründe gewesen sein, ebenso wie Uneinigkeit über irgendjemandes Thronfolge oder Unzufriedenheit mit einem geschlossenen Bündnis oder sonstwas. Wichtig ist nur, dass der Große Bruder damals irgendwie ein König- oder Kaiserreich war, dem der Zwergstaat als rangniedrigere Monarchie (Herzogtum, Fürstentum o. ä.) irgendwie angehörte und sich aus Anlass einer Meinugsverschiedenheit irgendwie abgetrennt hat.

Der Zwergstaat passt sich seinem Großen Bruder in Geographie, Sprache und Kultur soweit wie erforderlich an, um den oben unter 2. umrissenen historischen Zusammenhang schlüssig fortzusetzen.

Die heutigen Beziehungen wären wiederum Verhandlungssache. Je nach Wunsch des Großen Bruders können auf Grund der lange Zeit gemeinsamen Geschichte sowie geographischen und machtpolitischen Konstellation enge und gute Beziehungen simuliert werden. Oder aber gespannte Beziehungen, da immer noch Anspruch auf die Zugehörigkeit des Zwergstaates zum Großen Bruder erhoben wird. Oder man setzt die Beziehungen einfach auf neutral und schaut, ob und was sich im Laufe der Simulation so ergibt. Alles ist möglich!

Wichtig: Es geht nur um die geographische und historische Verknüpfung innerhalb der Simulation, sonst nichts! Der Große Bruder soll den Zwergstaat weder auf seine Website noch in sein Forum aufnehmen, er soll auch keine Bürger abstellen oder irgendwie Werbung machen! Der Zwergstaat wird eine auch administrativ völlig unabhängige und eigenverantwortliche Micronation! Es geht nur darum, dessen Lage und Geschichte von Beginn an schlüssig auszugestalten. Verständigerweise sind dazu bereits Absprachen im Vorfeld notwendig, sonst passt am Ende nichts zusammen.

Angebote eilen grundsätzlich **nicht!** Die Gründung ist für den Sommer dieses Jahres anvisiert. Vor Veröffentlichung sollen sowohl die notwenidgen Absprachen getroffen und fixiert, als auch die autonome Ausgestaltung gediehen sein.

Rückfragen und Vorschläge bitte per Privater Nachricht, Fragen und Diskussionen gerne auch an dieser Stelle. 🙂

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 4. März 2009, 06:06

Ich will Dir ja keine Illusionen rauben, aber das gibts schon so ähnlich.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 4. März 2009, 10:55

Hallo,
also Irkanien bietet sich schon mal an. Wir waren lange zeit Kaiserreich. Bei uns stellt sich dann nur die Frage: Wie hat der Staat es geschafft sich abzuspalten? Der (die) Kaiser waren oft sehr rigoros in Sachen Angriffskriege.
Eine Schutzmacht wäre da möglich z.B. Oder dass der kleine Bruder keine nennenswerten Rohstoffe hatte etc.

Neuenkirchen hat bei uns z.B. auch Land gepachtet für ... x Jahre. Damals.

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 4. März 2009, 13:53

> Zitat von Thomas Metz
>
> Ich will Dir ja keine Illusionen rauben, aber das gibts schon so ähnlich.

Keine Bange, das tust du nicht. Die Idee zur Gründung des noch namenlosen Staates rührt von der Entdeckung einer Marktlücke betreffend Handlungsmöglichkeiten in der Simulation her. Erst danach kam der Gedanke, dass sich dieser Staat idealerweise als Zwergstaat realisieren ließe. Und erst danach kam dann die Überlegung, dass eine Enklave in einem größeren Staat interessanter wäre als z. B. eine entlegene Insel(-Gruppe).

> Zitat von Wolfram Lande
>
> Hallo,
> also Irkanien bietet sich schon mal an. Wir waren lange zeit Kaiserreich. Bei uns stellt sich dann nur die Frage: Wie hat der Staat es geschafft sich abzuspalten? Der (die) Kaiser waren oft sehr rigoros in Sachen Angriffskriege.
> Eine Schutzmacht wäre da möglich z.B. Oder dass der kleine Bruder keine nennenswerten Rohstoffe hatte etc.
>
> Neuenkirchen hat bei uns z.B. auch Land gepachtet für ... x Jahre. Damals.

Sehr schön, Irkanien kommt dann schon mal auf die Interessentenliste und wird ein bisschen näher unter die Lupe genommen. Wie gesagt, der kleine Bruder soll sich ja geographisch, kulturell usw. vernünftig einfügen. Darum ist neben grundsätzlicher Einigung über die Grenznachbarschaft auch wichtig, dass das er mit seiner übergeordneten Kultur glücklich wird.

Hinsichtlich Anlass und Verlauf der Abspaltung wäre eigentlich alles möglich. Es könnte statt einer Abspaltung auch z. B. ein Ausschluss gewesen sein. Eine ziemlich kleine und ziemlich unwichtige Provinz hat ständig quer geschossen, bis das Problem per Fußtritt gelöst wurde. Daran sollte es im Falle einer Einigung jedenfalls nicht scheitern.

Beitrag von „König Potty“ vom 4. März 2009, 14:23

Wir hatten mal das Großfürstentum Leonburg-Seibelsberg (mittlerweile Vereinigtes Großfürstentum Flakanien-Leonburg-Seibelsberg) bei uns als Zwergstaat untergebracht. Die Fläche hat sich genau auf ein Verwaltungsgebäude in Schalusenbach erstreckt. Aber wirkliche Vorteile von dieser Symbiose gab es nicht wirklich. Böse Zungen haben das ganze sogar als parasitären Zustand bezeichnet. Aber es kommt natürlich immer drauf an, wie man das ganze Aufzieht. In diesem Sinne: Viel Erfolg!

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 4. März 2009, 15:59

Ich musste allerdings gerade laut lachen: Wohnort: Ein geräumiger Trailer, geparkt auf dem Gelände des MdM

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 4. März 2009, 16:10

Prinzipiell könnte man die Sache mit dem EU als großen Staat durchführen: wechselhafte Geschichte (mal vereint, mal nicht), politisches System stark föderal, Kultur sehr liberal, virtuelle Geschichte ist auf maximale Flexibilität ausgelegt. Einzige Bedingung: eben diese Flexibilität muß erhalten bleiben, i.e. im Falle der Inaktivität und Löschung des kleinen Staaten

muß die Fuge gut und einfach zu kitten sein. Für Detailfragen kontaktieren Sie mich einfach.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 4. März 2009, 16:26

> Zitat von König Potty
>
> Wir hatten mal das Großfürstentum Leonburg-Seibelsberg (mittlerweile Vereinigtes Großfürstentum Flakanien-Leonburg-Seibelsberg) bei uns als Zwergstaat untergebracht. Die Fläche hat sich genau auf ein Verwaltungsgebäude in Schalusenbach erstreckt. Aber wirkliche Vorteile von dieser Symbiose gab es nicht wirklich. Böse Zungen haben das ganze sogar als parasitären Zustand bezeichnet. Aber es kommt natürlich immer drauf an, wie man das ganze Aufzieht. In diesem Sinne: Viel Erfolg!

Vielleicht wäre es interssant "Leonburg-Seibelsberg" innerhalb des "Vereinigten Großfürstentums" wieder aufleben zu lassen. Idealerweise würde sich auch deren Forum zum Bespielen des neuen souveränen Zwergenstaates anbieten und die Spieler dort würden sich sicherlich über diese Aktivität freuen.

Wäre das eine Idee?

Beitrag von „Graf von Düsterstein“ vom 4. März 2009, 16:35

Es gab schonmal einen Zwergenstaat, Eschenland mit seinen Hobbits.

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 4. März 2009, 20:24

> Zitat von Carmen I.

> Vielleicht wäre es interssant "Leonburg-Seibelsberg" innerhalb des "Vereinigten Großfürstentums" wieder aufleben zu lassen. Idealerweise würde sich auch deren Forum zum Bespielen des neuen souveränen Zwergenstaates anbieten und die Spieler dort würden sich sicherlich über diese Aktivität freuen.
>
> Wäre das eine Idee?

Nein, das wäre es aus verschiedenen Gründen leider nicht. So gut der Vorschlag auch gemeint ist. Ehrlich gesagt schießt er recht weit an dem vorbei, worum es geht.

Ein Zwergstaat ist kein Teil eines anderen Staates, auch nicht eines föderativen Staates. Sondern ein völlig souveräner Staat mit Staatsgebiet, Staatsvolk und Staatsgewalt. Der Unterschied zwischen einem Zwergstaat und einer Großmacht besteht tatsächlich "nur" in der größeren Fläche und Bevölkerungszahl (und damit natürlich Wirtschaftskraft, militärischer Stärke usw.). Die Großmacht besitzt weder mehr noch bessere Staatsqualität als der Zwergstaat. Als staatliche Völkerrechtssubjekte stehen sie einander völlig gleichberechtigt gegenüber! Der Begriff des Zwergstaates hebt nur dessen sehr kleine Fläche als Charakteristikum hervor, ist also primär geographisch. Natürlich folgt daraus z. B. auch eine gegenüber normalgroßen Staaten besondere politische und wirtschaftliche Situation die der Begriff miterfasst. Aber dennoch, Zwergstaaten sind keine Gliedstaaten, keine autonomen Regionen, keine Kolonien, Besitzungen oder Protektorate und auch keine von selbstinstallierten Hobby-Diktatoren beanspruchten Herrschaftsgebiete. Sondern souveräne und international anerkannte Staaten.

Und um die Gründung eines solchen geht es - innerhalb der virtuellen Staatengemeinschaft, versteht sich. Sim-on ein Staat mit sehr kleinem Territorium (wenige hundert Qudratkilometer) und entsprechend wenigen Einwohnern (fünfstelliger Bereich), aber eben ein richtiger Staat mit eigener Regierung, eigenen Gesetzen usw. Sim-off eine Micronation wie Arcor oder Pottyland auch, mit eigener Website, eigenem Forum und ein paar echten Bürgern.

Da man wohl nur sehr schlecht einfach einen solchen Staat gründen und ausgestalten kann um dann zu einem beliebigen bestehenden Staat zu sagen: "Hey, ihr da! Wir liegen jetzt wie eine Insel in eurem Staatsgebiet und haben uns vor Jahrhunderten mal von euch abgespalten. Ihr müsst das akzeptieren, denn ausgestalterisch passen wir sonst nirgendwo hin!", sind entsprechende Absprachen eben zu Beginn zu treffen.

Und noch **@Henry Louis II.:** Sie erhalten im Laufe der nächsten Tage Post von mir, um das Angebot des EU näher zu diskutieren.

Beitrag von „Biljana Kopalka“ vom 4. März 2009, 21:23

Zweifellos eine interesante Sache. Badoslowanien ist ja aus einer de-facto einvernehmlichen Seperation von Nordanien entstanden. Wir haben damals auch lange überlegt wie wir das machen.

Ich würde euch aber dringend empfehlen einen EIGENEN Kartenplatz anzustreben, sonst seid ihr keine vollanerkannte Mikronation. Vor allem was macht ihr denn wenn euer "Wirtstaat" sich die Sache anders überlegt oder aufhört zu bestehen? Es gibt denke ich genügend Platz auf beiden relevanten Karten. Wenn ihr ein eigenes Forum und Homepage habt, dann solltet ihr auch den eigenen Kartenplatz haben, ihr erfüllt ja dann alle Voraussetzungen. Sucht euch einen Kartenplatz und sprecht die Nachbarn an. Nur so seid ihr selbst stimmberechtigt in den Kartenorganisationen, könnte bei internationalen Organisationen und Sportereignissen mitmachen. Eine geschichtliche und sonstige SIMON Verknüpfung könnt ihr ja trotzdem haben.

Was mich etwas irritiert ist eure kulturelle Beliebigkeit. Ich denke da solltet ihr schon Präferenzen haben, denn ist euch echt egal ob ihr eine slawische Nation, ein kleines deutsches Fürstentum, oder ein asiatisches Volk simuliert?

Stichwort: Marktnische. Hier muss ich Thomas Metz rechtgeben. Es gibt bereits Kleinstaaten und Zwergstaaten. Neben Pixonien sollte als Zwergstaat auch Doroog erwähnt werden, das nur eine Bergstadt simuliert. Als so ganz neu ist die Idee nicht. Badoslowanien ist mit 2,1 Millionen Einwohnern auch ein Kleinstaat.

Ich persönlich halte kleine Staaten für besser als Riesenimperium die von wenigen Spielern simuliert werden, aber sich immer mehr erweitern wollen. Daher freue ich mich, wenn ihr das Projekt durchzieht, verstehe aber nicht warum ihr für ein solches Projekt drei Monate Entwicklungszeit veranschlagt.

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 4. März 2009, 22:00

Vielen Dank für deine Gedanken zum Thema, hier eine kurze Stellungnahme dazu:

Eine Anerkennung des Staatsgebietes durch die zuständige Kartenorganisation ist durchaus angestrebt. Die Idee einer Enklave lässt sich aber nun einmal nur im engen Einvernehmen mit dem Grenznachbarn verwirklichen. Natürlich, der kann plötzlich abhanden kommen. Das ist seit dem Aufstieg der kulturellen und historischen Vernetzung als zentraler Komponente vieler MNs ein ständiges Risiko für alle Staaten - plötzlich ist der für die eigene Geschichte und Gegenwart elementar wichtige Partner weg! Davor schützt eigentlich nur Insellage mit komplett autarker Geschichte, und so fingen die Planungen übrigens auch an. Bis die Idee einer Enklave aufkam, die ihren ganz eigenen Reiz besitzt und allemal origineller ist als eine isoliert stehende Insel.

Kulturell beliebig ist der Staat übrigens keineswegs, es bestehen durchaus schon recht konkrete Vorstellungen betreffend Land und Leute. Zu denen habe ich nur deshalb nichts gesagt und werde auch nichts sagen, um keinen grundsätzlich interessierten Staat zu verschrecken. Es soll niemandem das Gefühl gegeben werden Gespräche lohnten sich gar nicht erst, da man ja sowieso nicht zusammenpasse. Natürlich gibt es Staaten die auf Grund ihres kulturellen Profils eigentlich kategorisch nicht in Frage kommen. Aber das soll sich keiner vorher einreden, ohne dass man die Möglichkeiten miteinander diskutiert hat.

Und hinter dem Staat stecken auch mehr Überlegungen als: "Zur Abwechslung könnte man ja mal einen bewusst und betont winzigen Staat gründen." Die Entwicklung dieses Projekts und Entscheidung es zu verwirklichen wurzeln in langfristigen Beobachtungen und Analysen der deutschsprachigen MN-Weltgemeinschaft. Es begann tatsächlich mit eher sim-reflexiven Überlegungen, die zu der Entdeckung führten dass eine Marktlücke für einen Staat fehlt der Spieler mit bestimmter Philosophie und Grndeinstellung und daraus erwachsenden Bedürfnissen anspricht. Erst daraus ist dann die Idee entstandenen, einen Staat für diese Spieler bewusst als Zwergstaat zu gestalten.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 4. März 2009, 22:29

> Zitat von A. C. van Ryan
>
> Nein, das wäre es aus verschiedenen Gründen leider nicht. So gut der Vorschlag auch gemeint ist. Ehrlich gesagt schießt er recht weit an dem vorbei, worum es geht.

Vielen Dank für die Erklärungen. Waren aber nicht nötig. Ich hatte die Ausführungen im Eingangspost schon vorher verstanden. Aber anscheinend habe ich mich mit den Namen vertan.

Das heutige Großfürstentum besteht aus zwei souveränen Staaten: Auf der einen Seite Leonburg-Seibelsberg und auf der anderen Flakanien. Wenn man also einen der beiden Staaten als Zwergenstaat wieder auferstehen lassen würde, dann müsste es wohl Flakanien sein. Denn das Hauptland war immer Leonburg-Seibelsberg..... Flakanien kam dazu. Von den damaligen Gründern und Mitspielern gibt es niemanden mehr in den MNs.

Insofern kann ich auch nicht erkennen, warum der Vorschlag am Ziel vorbei schießen würde. Denn immerhin sucht ihr ja für einen Zwergenstaat einen Platz und Flakanien hat bereits einen..... in/bei Leonburg-Seibelsberg..... ich brech mir gleich die Finger bei diesem Namen

Aber war ja nur ein Vorschlag. Und bitte..... keine "kurze" Stellungnahme dazu.... du konntest dich noch nie kurz fassen.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 4. März 2009, 23:07

Nehmt Irkanien! Nehmt Irkanien!

Los! Bitte!

Beitrag von „Frode von Fipsenstein“ vom 4. März 2009, 23:14

Doch nur weil du hoffst, das nochmehr derart gutaussehende Damen bei euch auftauchen

---

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 4. März 2009, 23:15

Die sehen ohnehin alle bei uns so aus.
Bzw. Besser.

Beitrag von „Frode von Fipsenstein“ vom 4. März 2009, 23:27

Ich sollte öfter mal nach Irkania rein fahren wenn ich bei der IOF bin

back to topic

Vielleicht sollten Hier einige mal aufhören den Leuten irgendwelche MNWracks anzudrehen ... kalter Kaffe den man aufwärmt schmeckt halt einfach nicht. Ich hatte auch mal die Idee zu einem Zwergstaat (Vollkommen ohne virtuelle Einwohner), die ich jedoch zugunsten eines neuen Projektes ersteinmal verschoben habe. Daher werd ich das ganze mit Interesse verfolgen.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 4. März 2009, 23:31

> Zitat von Frode von Fipsenstein
>
> (Vollkommen ohne virtuelle Einwohner)

Würde ich dennoch mit virtuellen Statisten machen. Ein Staat mit vier Leuten hat doch schon irgendwie Probleme einen ausreichenden Genpool aufrechtzuerhalten

---

Beitrag von „Frode von Fipsenstein“ vom 4. März 2009, 23:34

Das ist wohl so Neben IDs wären auch nicht ausgeschlossen - aber alle Bewohner solten gespielt werden.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 4. März 2009, 23:45

> Zitat von Frode von Fipsenstein
>
> . Ich hatte auch mal die Idee zu einem Zwergstaat (Vollkommen ohne virtuelle Einwohner)

Sondern mit realen Einwohnern?

Und so nebenbei einfach weil ich s grad nicht lassen kann: Ich HABE einen Zwergstaat dessen Geschichte mit der des großen Nachbarn verwoben ist. Wir sind sogar noch zwergiger als der geplante Zwerg ... ja ich bin ja schon still

---

Beitrag von „President Yaakov“ vom 4. März 2009, 23:56

Intressant ,wir hätten sicher platz für ein Zwergstaat in unser Mitten.
Historische gegensatze sind reichlig gegeben wenn man will.

Medinat ha_Eretz entstand aus den Reich der Poale nach den Ersten Unabhängigkeits Krieg von 1807-1813.

Euer Land könnte ein "Rest Staat"sein von einst so mächtigen Poale Kaiserreich.

Ihr ,Mitgardisch (Deutsch) Sprachig und wir Balduranisch (Englisch) Sprachig.
Ihr Christlich und Monarchistisch ,wir Habiruh ,Moselm , Keltisch und Republikanisch
Binden tut uns der fruhere angehörigkeit an den Poale Reich und unsere herkunft vohr der Zeit des Poale Reiches.

Als lokation würde ich ein Teil der Haupstad vohrschlagen d.h das Höher gelegene teil neben das was jest Tell Gina ist. 🙂

*Poale = NICHT Polen..

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 5. März 2009, 11:30

> Zitat von Carmen I.
>
> Insofern kann ich auch nicht erkennen, warum der Vorschlag am Ziel vorbei schießen würde. Denn immerhin sucht ihr ja für einen Zwergenstaat einen Platz und Flakanien hat bereits einen..... in/bei Leonburg-Seibelsberg..... ich brech mir gleich die Finger bei diesem Namen 😆
>
> Aber war ja nur ein Vorschlag. Und bitte..... keine "kurze" Stellungnahme dazu.... du konntest dich noch nie kurz fassen. 😛 😉

Flakanien ist erstes viel zu riesig. Nimmt man das angrenzende Kernland Dreibürgens als Maßstab dürfte Flakanien eine Fläche von grob geschätzt vielleicht 800.000 km² bedecken - das ist mehr als zwei mal die reale Bundesrepublik! Gesucht wird aber eine Fläche zwischen ca. 150 km² und 450 km².

Und zweitens passt die geographische Lage auch nicht. Flakanien liegt auf einer Landbrücke zwischen zwei Meeren. Gewünscht ist aber ausdrücklich eine Enklave. 😉

Und drittens, wenn dir mein 15-Zeiler zu lang ist solltest du mal lesen was sich andere Leute so zusammentexten. Ich will ja jetzt keine Namen nennen...

> Zitat von Wolfram Lande
>
> Nehmt Irkanien! Nehmt Irkanien!
>
> Los! Bitte!

Irkanien wurde wie gesagt als Interessent registriert, ihr bekommt noch Post betreffend nähere Gespräche. Bis dahin bitte Geduld. Diesen Monat wird schon aus RL-Gründen nicht leider nicht viel passieren können.

> Zitat von Thomas Metz
>
> Und so nebenbei einfach weil ich s grad nicht lassen kann: Ich HABE einen Zwergstaat dessen Geschichte mit der des großen Nachbarn verwoben ist. Wir sind sogar noch zwergiger als der geplante Zwerg ... ja ich bin ja schon still

Ihr bekommt nach Staatsgründung eine Urkunde über die förmliche Anerkennung Pixoniens als kleinster Staat der Welt und die Selbstverpflichtung keine anderslautende Behauptung aufzustellen oder zu verbreiten.

> Zitat von President Yaakov
>
> Intressant ,wir hätten sicher platz für ein Zwergstaat in unser Mitten.
> Historische gegensatze sind reichlig gegeben wenn man will.

> Medinat ha_Eretz entstand aus den Reich der Poale nach den Ersten Unabhängigkeits Krieg von 1807-1813.
> Euer Land könnte ein "Rest Staat"sein von einst so mächtigen Poale Kaiserreich.
>
> Ihr ,Mitgardisch (Deutsch) Sprachig und wir Balduranisch (Englisch) Sprachig.
> Ihr Christlich und Monarchistisch ,wir Habiruh ,Moselm , Keltisch und Republikanisch
> Binden tut uns der fruhere angehörigkeit an den Poale Reich und unsere herkunft vohr der Zeit des Poale Reiches.
>
> Als lokation würde ich ein Teil der Haupstad vohrschlagen d.h das Höher gelegene teil neben das was jest Tell Gina ist. 🙂
>
> *Poale = NICHT Polen..
>
> Alles anzeigen

Es gilt das bereits gesagte: ihr seit als Interessenten vorgemerkt bekommt demnächst Post zwecks näherer Beratungen. Auf Grund RL-Stresses kann das aber noch ein paar Tage dauern. 😉

Beitrag von „President Yaakov“ vom 5. März 2009, 13:15

Geben sie sich zeit, alle gute dingen brauchen zeit. 🙂

Beitrag von „Biljana Kopalka“ vom 5. März 2009, 18:11

> Zitat von A. C. van Ryan

> Vielen Dank für deine Gedanken zum Thema, hier eine kurze Stellungnahme dazu:
>
> Eine Anerkennung des Staatsgebietes durch die zuständige Kartenorganisation ist durchaus angestrebt. Die Idee einer Enklave lässt sich aber nun einmal nur im engen Einvernehmen mit dem Grenznachbarn verwirklichen. Natürlich, der kann plötzlich abhanden kommen. Das ist seit dem Aufstieg der kulturellen und historischen Vernetzung als zentraler Komponente vieler MNs ein ständiges Risiko für alle Staaten - plötzlich ist der für die eigene Geschichte und Gegenwart elementar wichtige Partner weg! Davor schützt eigentlich nur Insellage mit komplett autarker Geschichte, und so fingen die Planungen übrigens auch an. Bis die Idee einer Enklave aufkam, die ihren ganz eigenen Reiz besitzt und allemal origineller ist als eine isoliert stehende Insel.
>
> Kulturell beliebig ist der Staat übrigens keineswegs, es bestehen durchaus schon recht konkrete Vorstellungen betreffend Land und Leute. Zu denen habe ich nur deshalb nichts gesagt und werde auch nichts sagen, um keinen grundsätzlich interessierten Staat zu verschrecken. Es soll niemandem das Gefühl gegeben werden Gespräche lohnten sich gar nicht erst, da man ja sowieso nicht zusammenpasse. Natürlich gibt es Staaten die auf Grund ihres kulturellen Profils eigentlich kategorisch nicht in Frage kommen. Aber das soll sich keiner vorher einreden, ohne dass man die Möglichkeiten miteinander diskutiert hat. 😉
>
> Und hinter dem Staat stecken auch mehr Überlegungen als: "Zur Abwechslung könnte man ja mal einen bewusst und betont winzigen Staat gründen." 😉 Die Entwicklung dieses Projekts und Entscheidung es zu verwirklichen wurzeln in langfristigen Beobachtungen und Analysen der deutschsprachigen MN-Weltgemeinschaft. Es begann tatsächlich mit eher sim-reflexiven Überlegungen, die zu der Entdeckung führten dass eine Marktlücke für einen Staat fehlt der Spieler mit bestimmter Philosophie und Grndeinstellung und daraus erwachsenden Bedürfnissen anspricht. Erst daraus ist dann die Idee entstandenen, einen Staat für diese Spieler bewusst als Zwergstaat zu gestalten.
>
> Alles anzeigen

Eine Eintragung in eine Karte gibt es wegen der Vetoregelungen ja auch nur mit Einverständnis der Nachbarn möglich. Welche kulturelle Ausgestaltung strebt ihr denn an? Die Kulturen müssen ja nicht identisch sein, denn es ist ja oft die kulturelle Verschiedenheit die zu

Abspaltungen und zu Entstehung neuer Staaten in der Realität führt.

Marktlücke hört sich für mich an ob ihr was verkaufen wollt! Grundsätlich ist die Situation ja eher so, dass eine sehr große Anzahl von Staaten gibt, die zumeist nur wenige Mitspieler haben.

Zu Badoslowanien: Wir sind eh ein kleiner Staat und verschenken kein Territorium. In unser Nähe gibt es aber jede Menge Kartenplatz. Überhaupt ist die OIK vielfältiger und experimentierfreudiger aber das ist eure Entscheidung.

Wie ist denn eure Philosophie?

Beitrag von „Thomas Janeker“ vom 5. März 2009, 18:15

Sylfaen wäre auch interessiert.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 5. März 2009, 21:39

> Zitat
>
> Ihr bekommt nach Staatsgründung eine Urkunde über die förmliche Anerkennung Pixoniens als kleinster Staat der Welt und die Selbstverpflichtung keine anderslautende Behauptung aufzustellen oder zu verbreiten.

Sweetheart , Lächeln. Dies ich beliebte einen kleinen Scherz zu scherzen. Nimm s Dir nicht so zu Herzen.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 00:22

> Zitat
>
> Überhaupt ist die OIK vielfältiger und experimentierfreudiger aber das ist eure Entscheidung.

Das streite ich erstmal pauschal ab.

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 6. März 2009, 00:25

> Zitat von Wolfram Lande
>
> Das streite ich erstmal pauschal ab.

Warum?

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 00:28

> Zitat von Giuseppe de Rossi
>
> Warum?

Weil man grundsätzlich auch auf der CartA alles anstellen kann in der Hinsicht. Und mich nervt dieses kluggescheisse von den Gören.

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 6. März 2009, 01:09

> Zitat von Wolfram Lande
>
> Weil man grundsätzlich auch auf der CartA alles anstellen kann in der Hinsicht. Und mich nervt dieses kluggescheisse von den Gören.

Das war jetzt auch eher eine rethorische Frage, da du ja eh "pauschal" eine Behauptung aufgestellt hast.
Jedem seine Meinung, jedem seine Karte, jedem sein "Kluggescheiße"... Da besteht hüben wie drüben ohnehin kaum ein Unterschied.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 14:53

Auch wieder wahr.

Beitrag von „Biljana Kopalka“ vom 6. März 2009, 16:40

Naja wie gesehen ist der Umgangston auf de CartA nicht so toll, aber das ist nicht der Punkt.

Warum? Berechtigte Frage und hier meine subjektive Antwort, warum ich die CartA für dieses Projekt nicht so geeignet halte:

1. Größe: Die CartA MNs ind zumeist sehr landhungrig und wollen ihre Staatsgröße ihren RL Vorbildern an Größe anpassen egal wie aktiv das Land ist und ob genug simulatorisches Potenzial da ist. Die Zahl der kleineren Länder auf der CartA ist überschaubar. Zwergstaaten sind gar nicht vorhanden im Gegensatz zur OIK (Doroog, Pixonien). Aber vielleicht ist das ja die Marktlücke die das Projekt sucht. Nur tut sich ein Zwergstaat umgeben von mehreren Dinosauriern dann auch schwer.

2. Doppelte RL Vorbilder: Manche RL Vorbilder wie Deutschland in allen seinen historischen Ausprägungen sind zigfach vorhanden andere Staaten fehlen, so dass es mit dem angestrebten Realität dann doch nicht so hinhaut. Mit Ausnahme einiger asiatischer Staaten fehlen außereuropäische Staaten fast völlig, also gibt sich eine etwas schiefe Welt. Die OIK ist noch chaotischer aber erhebt diesen Anspruch auch nicht die reale Staatenwelt abzubilden und erscheint mir daher toleranter.

3. Toleranz: Das angestrebte Realitätsbild führt dann zu stärkerer Reglementierung welche Staaten sinnvoll sind. Sehr exotische Projekte passen da nicht so. Auch das Auftreten einiger CartA Staaten gegen das Medinat Eretz wo nicht nur deutsch simuliert wird, war für mich intolerant. Nun ist Eretz ein Motor in der OIK und das ist schön so.

Wie gesagt alles subjektiv und ich erhebe keinen Anspruch auf Richtigkeit!

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 6. März 2009, 16:55

> Zitat von Biljana Kopalka
>
> ...

Klingt irgendwie noch pauschaler, als Landes pauschale Aussage.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 17:20

> Zitat von Biljana Kopalka
>
> Naja wie gesehen ist der Umgangston auf de CartA nicht so toll, aber das ist nicht der Punkt.

> Warum? Berechtigte Frage und hier meine subjektive Antwort, warum ich die CartA für dieses Projekt nicht so geeignet halte:
>
> 1. Größe: Die CartA MNs ind zumeist sehr landhungrig und wollen ihre Staatsgröße ihren RL Vorbildern an Größe anpassen egal wie aktiv das Land ist und ob genug simulatorisches Potenzial da ist. Die Zahl der kleineren Länder auf der CartA ist überschaubar. Zwergstaaten sind gar nicht vorhanden im Gegensatz zur OIK (Doroog, Pixonien). Aber vielleicht ist das ja die Marktlücke die das Projekt sucht. Nur tut sich ein Zwergstaat umgeben von mehreren Dinosauriern dann auch schwer.
>
> 2. Doppelte RL Vorbilder: Manche RL Vorbilder wie Deutschland in allen seinen historischen Ausprägungen sind zigfach vorhanden andere Staaten fehlen, so dass es mit dem angestrebten Realität dann doch nicht so hinhaut. Mit Ausnahme einiger asiatischer Staaten fehlen außereuropäische Staaten fast völlig, also gibt sich eine etwas schiefe Welt. Die OIK ist noch chaotischer aber erhebt diesen Anspruch auch nicht die reale Staatenwelt abzubilden und erscheint mir daher toleranter.
>
> 3. Toleranz: Das angestrebte Realitätsbild führt dann zu stärkerer Reglementierung welche Staaten sinnvoll sind. Sehr exotische Projekte passen da nicht so. Auch das Auftreten einiger CartA Staaten gegen das Medinat Eretz wo nicht nur deutsch simuliert wird, war für mich intolerant. Nun ist Eretz ein Motor in der OIK und das ist schön so.
>
> Wie gesagt alles subjektiv und ich erhebe keinen Anspruch auf Richtigkeit!
>
> Alles anzeigen

Du bist nicht zufällig Schoppenhauer oder? Der hat eine ähnliche Macke ...
0. Aber in der OIK ist da toller? 😁
1. Keiner (sagen wir lieber "kaum einer") der Staaten auf der CartA ist "landhungrig". Die Anzahl der "Zwergstaaten auf der RL Erde entspricht auch etwa denen der CartA (prozentual versteht sich ...)"
Huaghzouh (oder wie auch IMMER es geschrieben sein mag ...) gibt's z.B. auf der CartA nur nun Mitglied im Aurora-Forum.
2. Doppelte oder sogar ... zu zählen habe ich keine Lust... jedenfalls: elendig viele Deutschlands gibts auch auf der OIK.

3. Du hast soeben Irkanien als eine "Kopie" eines Realstaates bezeichnet. Das ist der größte Fehler den man bei mir machen kann. Daher die Frage: Mal nachgedacht was für eine Scheiße du da tippst?
Das Thema Eretz ist ein ganz anderes. Die/der Spieler dort hat uns heftigst attackiert und als Nazis bezeichnet und was sonst noch alles. Bzw. einer aus Seaoe...mi..dings. Ich zumindest sehe keinen Grund SOLCHE Spieler in MEINEM Forum irgendetwas einzuräumen.
Die OIK ist anders als die CartA. Nicht besser.

Kartenfaschist!

Edit: Rechtschreibfehler etc.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 6. März 2009, 18:03

Ich kann Dir 100% sicher versichern: Es ist NICHT Schoppy

Ich erlebe Medinat auch nicht nicht als MN-Motor, keine Ahnung wie man auf sowas kommen könnte.

Da ich mich auf der CartA 0 auskenne, dort auch nicht mitlese etc @ Lande rein Neugierdehalber: Hätte Pixonien dort eine Chance? Meinem Empfinden nach nicht einmal ansatzweise (nicht das mich das stört)

Beitrag von „Giuseppe de Rossi“ vom 6. März 2009, 18:05

> Zitat von Wolfram Lande
>
> Das Thema Eretz ist ein ganz anderes. Die/der Spieler dort hat uns heftigst attackiert

> und als Nazis bezeichnet und was sonst noch alles. Bzw. einer aus Seaoe...mi..dings. Ich zumindest sehe keinen Grund SOLCHE Spieler in MEINEM Forum irgendetwas einzuräumen.

LOL, die Ehre hatten Platzi und ich die Tage auch wieder. Aber nur wegen der Holländerin jetzt die OIK schlecht zu finden, oder die CartA schlecht zu finden, weil die CartA gegenüber der Holländerin den einzig wahren Umgang gefunden hat, ist geistig ein bissel sparsam.

Fakt ist, wir haben das große Glück, dass das Kartenangebot eine wirkliche Wahl ermöglicht. Und wer beide Kartenorgas gleich scheiße findet, der macht sich eben auf beiden breit.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 18:10

> Zitat von Thomas Metz
>
> Ich kann Dir 100% sicher versichern: Es ist NICHT Schoppy
>
> Ich erlebe Medinat auch nicht nicht als MN-Motor, keine Ahnung wie man auf sowas kommen könnte.
>
> Da ich mich auf der CartA 0 auskenne, dort auch nicht mitlese etc @ Lande rein Neugierdehalber: Hätte Pixonien dort eine Chance? Meinem Empfinden nach nicht einmal ansatzweise (nicht das mich das stört)

Uff, gute Frage, kenne mich mit Pixonien nicht aus

Aber ein kurzer Abriss:

Was sind die Grundvorraussetzungen?

1. Die Nation muss sich ausdrücklich zur Virtualität bekennen.
2. Die Nation muss über ein Forum sowie eine Webpräsenz verfügen.
3. Plagiarismus wird nicht geduldet. Staaten, deren Name oder Konzept offensichtlich von einem anderen Staat kopiert wurde, werden nicht akzeptiert.

Daraus folgt mehr oder minder logisch die Abstimmung im Kuratorium und die Abstimmung mit Ja oder Nein.

1. Die Nation muss sich ausdrücklich zur Virtualität bekennen.
2. Die Nation muss über ein Forum sowie eine Webpräsenz verfügen.
3. Reservierungen und Eintragungen sind nur auf freien Flächen zulässig.
4. Interne, kontinuierliche Aktivität von mindestens 90 Tagen im eigenen Forum
5. Die Erfüllung der vom Kuratorium festgelegten Mindestpunkte des Bewertungsbogens
6. Ein seit mindestens vierzehn Tagen gültiger Reservierungsstatus

---

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 6. März 2009, 18:24

Hmm bis auf die Webpräsenz wäre alles erfüllt. aber das könnten wir nachholen.

ich dachte nur weil das hier doch eigentlich gegen die CartA sprechen würde?

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 18:27

> Zitat von Thomas Metz
>
> Hmm bis auf die Webpräsenz wäre alles erfüllt. aber das könnten wir nachholen.

> ich dachte nur weil das hier doch eigentlich gegen die CartA sprechen würde?

Wieso das? Pottyland ist doch auch drauf ... => Pottyland

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 6. März 2009, 18:30

Stimmt eigentlich...

wie groß ist bei euch 1 Pixel?

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 18:33

ABSCHNITT VI - DIE KARTE

§ 11. Projektion.
(1) Die Karte der CartA liegt in querachsiger, flächengetreuer Azimutalprojektion (Wagners Entwurf 20b bzw. Wagner VII) vor. Sollte eine andere Projektionsart gewählt werden, sind nur derartige Projektionen zulässig, die die gesamte Karte als Kugel abbilden.
(2) Die Karte ist mit einem Netz aus Längen- und Breitengraden versehen, die Planquadrate mit einer Seitenlänge von 10° zwecks Rasterung bilden.
(3) Ein Pixel auf der Karte entspricht 358,7178 km².
(4) Die Karte ist nicht erweiterbar.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 6. März 2009, 18:37

Hm.. mehr als doppelt so groß wie bislang. Schade...

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 6. März 2009, 18:40

Noja, das ist das Ding wenn man eine realistische Karte will. Man muß abstriche machen, aber der Vatikan ist auch auf kaum einer Karte zu erkennen

---

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 6. März 2009, 18:47

nu, ihr könnten uns ja garnicht einzeichnen wenn wir unsere Größe beibehalten wollten

---

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 6. März 2009, 20:24

> Zitat von Biljana Kopalka
>
> Eine Eintragung in eine Karte gibt es wegen der Vetoregelungen ja auch nur mit Einverständnis der Nachbarn möglich. Welche kulturelle Ausgestaltung strebt ihr denn an? Die Kulturen müssen ja nicht identisch sein, denn es ist ja oft die kulturelle Verschiedenheit die zu Abspaltungen und zu Entstehung neuer Staaten in der Realität führt.
>
> Marktlücke hört sich für mich an ob ihr was verkaufen wollt! Grundsätlich ist die Situation ja eher so, dass eine sehr große Anzahl von Staaten gibt, die zumeist nur wenige Mitspieler haben.
>
> Zu Badoslowanien: Wir sind eh ein kleiner Staat und verschenken kein Territorium. In unser Nähe gibt es aber jede Menge Kartenplatz. Überhaupt ist die OIK vielfältiger und

> experimentierfreudiger aber das ist eure Entscheidung.
>
> Wie ist denn eure Philosophie?
>
> Alles anzeigen

Zum geplanten Kulturkreis möchte ich nichts sagen, um keine potenziell interessierten Staaten von Gesprächen abzuschrecken, weil sie ihre Ausgestaltung von vornherein als nicht kompatibel empfinden. Es sollen mit allen interessierten Staaten Gespräche geführt werden, was mit welcher Erklärung zusammenpasst und was der kleine Staat modifizieren könnte oder müsste um sich sinnvoll anzupassen. Der Versuch, reale ethnische, sprachliche und kulturelle Zusammenhänge 1:1 in die MN-Welt zu kopieren kann wohl als gescheitert gelten, in der Abstimmung zwischen Nachbarn ist wieder Phantasie der alleinige Trumpf. Und endlich soll sich auch niemand herausgefordert fühlen zu schreien: "Das gibt es doch schon! Siehe die Freie Republik Beispielland!"

"Marktlücke" ist in der Tat ein irgendwie blöder Begriff, das stimmt schon. Er soll eigentlich nur zum Ausdruck bringen dass es keine MN-Gründung um ihrer selbst Willen ist, sondern dass schon Überlegungen dahinterstehen, wie man die Palette deutschsprachiger MNs sinnvoll bereichern kann. Sehr wahrscheinlich findet sich irgendwo noch eine oder finden sich irgendwo noch mehrere andere MNs mit ähnlichen Ausgangsüberlegungen, aber in der Gesamtheit seiner Eigenschaften, Ziele und Rolle wird der Staat ein Unicum!

Eine Präferenz für eine der beiden Kartenorganisationen besteht nicht. Im Gegenteil, eher eine gewisse Abneigung gegen Kartenorganisationen an sich. Darum drehten sich die ersten Gedankenspiele auch noch um eine kleine Insel oder Inselgruppe (etwa in der Größenordnung Mauritius' oder der Seychellen), die auf keiner Karte eingetragen werden sondern quasi auf jeder denkbaren Karte "irgendwo weit abgelegen in den Weltmeeren" liegen solte. Das wurde dann jedoch aufgegeben weil für nicht praktikabel befunden, insbesondere hinderlich für die internationale Integration und Interaktion. Und dafür dann die Idee einer Enklave geboren.

@Herrn Janeker: Sehr schön, danke. Sylfaen kommt ebenfalls auf die Interessenliste und bekommt demnächst Post.

Beitrag von „Weissenberg“ vom 6. März 2009, 21:05

Meine PN ist angekommen?

Beitrag von „A. C. van Ryan“ vom 6. März 2009, 23:30

Angekommen und zwischenzeitlich beantwortet.

Beitrag von „Biljana Kopalka“ vom 16. März 2009, 16:22

Interessantes Projekt auf jeden Fall!

Ich schreib euch mal eine PN auch wenn Badoslowanien als Großer Bruder nicht in Frage kommt.